

VON KARIN LUBOWSKI

Blüten, Kelche, Kokons, gestrickt aus Gold- oder Silberdraht, etliches davon mit Hitze und Hammer weiterbearbeitet: In der Werkstatt der Diplom-Designerin Uli Stempel entstehen hauchzarte Schmuckstücke, die bei aller Fragilität eine verblüffende Festigkeit aufweisen. Und eine geradezu betörende Ästhetik.

Gut Drült in Stoltebüll, einem Nest im Kreis Schleswig-Flensburg. Hier herrscht Ruhe. Obwohl schon Drehort für die TV-Serie „Der Landarzt“, ist selbst das Herrenhaus nur schwer zu finden. Uli Stempel, die mit ihrem Partner in einem der ehemaligen Wirtschaftsgebäude lebt und arbeitet, gibt ortsunkundigen Besuchern deshalb sehr genaue Wegbeschreibungen an die Hand, nennt ein ockergelbes einzelnes Haus, Bushaltestelle und -häuschen als Landmarke und schildert nachdrücklich, wo auf gar keinen Fall abzubiegen sei. Drült, das ist ein anderes Wort für Abgeschlossenheit. Die, sagt Uli Stempel, brauche sie – insbesondere, weil sie etliche Wochen im Jahr unterwegs auf Ausstellungen und Messen ist. Ruhe gibt es auf dem Gut im Überfluss. Hier lebt und arbeitet Uli Stempel zusammen mit dem Goldschmied und Diplom-Designer Michael Marklowsky. „Cyrano Schmuck“ heißt die Ateliergemeinschaft.

Aus Mainz stammt sie eigentlich, begann ihre Laufbahn mit einem Studium der Bildenden Künste. Doch ein Leben lang Malerei, das habe sie sich dann doch nicht vorstellen können, sagt sie. Edelstein- und Schmuckdesign lag ihr auch wegen der Dreidimensionalität näher, 1996 legte sie in Trier ihr Diplom ab, seit 1997 ist sie freischaffend, seit 2003 gibt es die Ateliergemeinschaft mit Marklowsky. Diese Gemeinschaft war es auch, die sie in die Einsamkeit von Stoltebüll verschlagen hat. „Die Räumlichkeiten hier sind für unsere Bedürfnisse einfach ideal“, sagt sie, deutet auf die Weitläufigkeit der Werkstätten und räumt ein, dass es Laufkundschaft hier allerdings nicht gibt. Da sei man eben auf Veranstaltungen wie die Kieler Messe für angewandte Kunst angewiesen, auf der sie vor kurzer Zeit vertreten war. Auch Worpswede und Karlsruhe haben feste Plätze in ihrem Kalender. Dort kann sie auch auf einen Kundenstamm setzen.

Gestricktes Edelmetall, das ist ihre Spezialität. Und wo sich der Laie noch über die Technik wundert, verweist sie auf eine uralte Tradition, die bereits den Ägyptern bekannt gewesen sei. An den Stempelschen Werkbänken entstehen indessen keine Prunkstücke für göttergleiche Wesen, hier wird an zwar auffälligen, aber nahezu allzeit tragbaren Unikaten gearbeitet.

Erklärt von der Designerin, klingt die Technik ganz einfach: „Ausgangspunkt sind drahtgestrickte dreidimensionale Körper. In der Weiterverarbeitung werden mehrere Schichten gestrickten Drahtes mit



STIL & WERT

Geschickt gestrickt

Diplom-Designerin Uli Stempel stellt in Stoltebüll Schmuck her. Ihre Spezialität: Gestricktes Edelmetall.



Diplom-Designerin Uli Stempel vereint in ihrem Schmuck Fragilität und Festigkeit.

FOTOS: LUBOWSKI



Ohrschmuck aus Gold, Silber und Perlen.



Erst gestrickt, dann geschmiedet: ein Ring aus Golddraht.

einander verschweißt und verschmiedet.“ Wer schon mal gestrickt hat, der weiß, wie viel Übung es braucht, um nur mit Wolle ein gleichmäßiges Maschenbild zu produzieren. Die Schwierigkeit steigt, je störrischer das Garn ist. Uli Stempels Strickwerke aus 0,25, 0,3 oder 0,4 Millimeter starken Drähten sind nahezu makellos. Sie verstrickt die Drähte mit Hilfe so genannter Trassierspitzen, die aus der Kupferstecherei kommen, nimmt auch feine Häkelnadeln zur Hand und ist froh über eine metallene Spitze, die ihre Großmutter einst für Lochstickereien benutzte hat.

Dagibt es Ohr- und Fingerschmuck, der das Strickmuster – Patent – ganz unverfälscht zeigt; sogar die Maschenauf- und abnahmen sind zu erkennen, die den Stücken ihre Form gegeben haben. Daneben die Arbeiten, für die mehrere Lagen des Strickwerks gedehnt, verdichtet, geschmiedet, geschmolzen wurden, ein Vorgang, bei dem Uli Stempel eine durchscheinende Zartheit entstehen lässt. Kein Stück gerät dabei wie das andere. An Blütenkelche erinnern die Gebilde, an Kokons, an Quallen. Die Natur inspiriere sie zweifelsohne, sagt Uli Stempel. Berührungängste müsse man bei allem Anschein der Fragilität nicht mit ihrem Schmuck haben, sagt sie: „Der ist stabiler, als er aussieht.“